



**Vorlage
- öffentlich -**

lfd. Nummer
1927

Jahr
2017

Geschäftsbereich
6B

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Zuständigkeiten

Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung	01.02.2018	Kenntnisnahme
---	------------	---------------

Betreff

Mietradssysteme in Essen - Nutzungsbericht metropolradruhr 2017 - Anfragen weiterer Mietradbetreiber

Datum: 18.12.2017

gez.: Stadtdirektor Best

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung nimmt Kenntnis.

Sachverhaltsdarstellung

Die Betreiberfirma des ruhrgebietsweiten Mietradangebots metropolradruhr, die Firma Nextbike, stellte die Ausleihzahlen für die Stationen in Essen von Januar bis November 2017 zur Verfügung. Die Ausleihzahlen (ohne Dezember) zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 33.294 (2016) auf 43.978 (2017) um 30 %.

Besonders die hohe Nutzung durch Studierende der Universität Duisburg-Essen sorgte für die starke Zunahme. Seit 2016 bezahlen Studierende die Nutzung der Mieträder pauschal mit ihrem Semesterbeitrag. In Kooperation zwischen der Stadt Essen und der Firma Nextbike wurden mit Blick auf die studentische Nutzung im Herbst 2016 neue Stationen in der Nähe von Wohnheimen und Lehrgebäuden errichtet. Diese Stationen wurden in 2017 gut angenommen.

Auf Essener Stadtgebiet finden sich 60 Stationen. An besonders beliebten Stationen kommt es regelmäßig dazu, dass aufgrund der starken Nutzung alle Fahrräder ausgeliehen sind. Die häufig engen öffentlichen Räume in Essen erlauben nicht immer, dass diese Stationen ausgebaut werden. Die Firma Nextbike möchte daher das Stationsangebot künftig bedarfsorientiert verdichten. Im Bereich der Universität und der Wohnheime werden die öffentlichen Flächen bereits weitgehend genutzt. Für einen weiteren Ausbau im Umfeld der Universität ist die Betreiberfirma auf die Kooperation mit der Verwaltung der Universität Duisburg-Essen angewiesen.

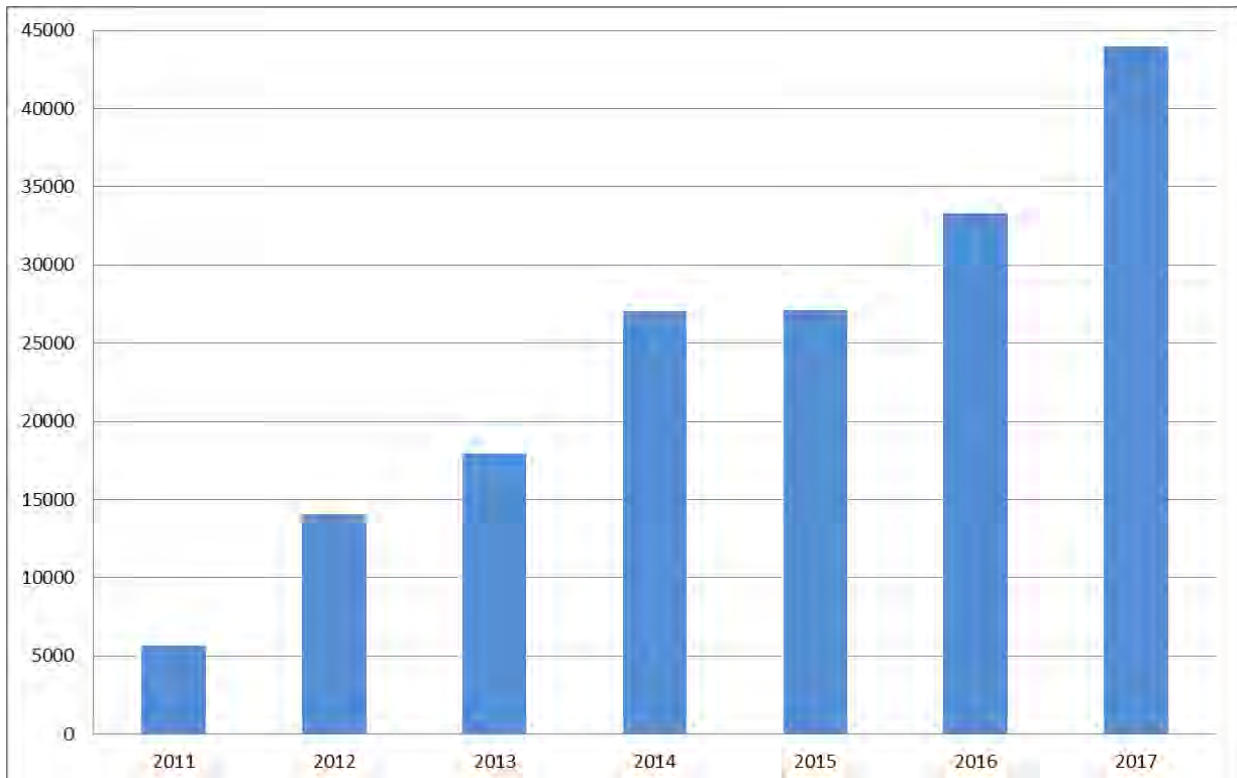
Betriebskostenzuschüsse erhält das Unternehmen Nextbike nicht. Das Angebot muss sich aus den Einnahmen für die Vermietung und der Werbung auf den Fahrrädern tragen.

Das Mietradssystem bietet weniger eine Alternative zum eigenen Fahrrad. Es wird vor allem in Ergänzung zu Bus und Bahn für die „letzte Meile“ genutzt. Die Nutzenden verzichten auf einen Umstieg von einer Linie des Nahverkehrs auf die andere und nutzen stattdessen das metropolradruhr. Die höchsten Nutzungen finden sich entsprechend vor allem am Hauptbahnhof und an U-Bahnstationen wie dem Gemarkenplatz oder dem Rüttenscheider Stern. Der Nahverkehr erfährt in Spitzenzeiten ein wenig Entlastung. Die Nutzenden erlangen eine erhöhte Flexibilität bei der Gestaltung ihrer Wegeketten.

Die Preismodelle für Kundinnen und Kunden sowie die konkrete Lage der Stationen können jederzeit aktuell unter metropolradruhr.de eingesehen werden.

Ausleihzahlen

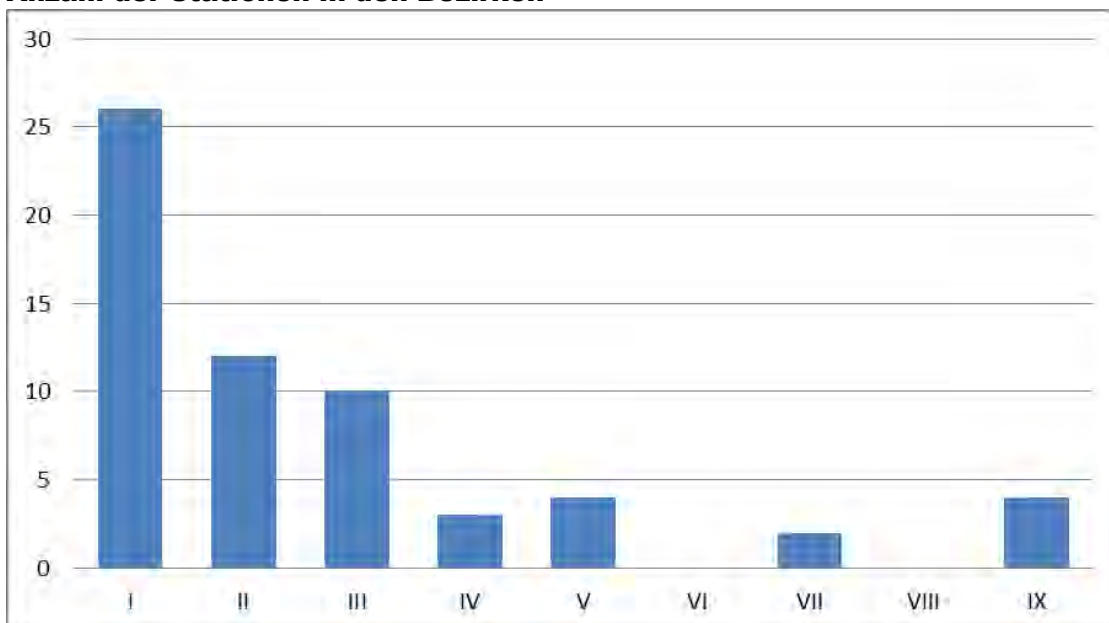
Gesamte Ausleihen in Essen nach Jahren



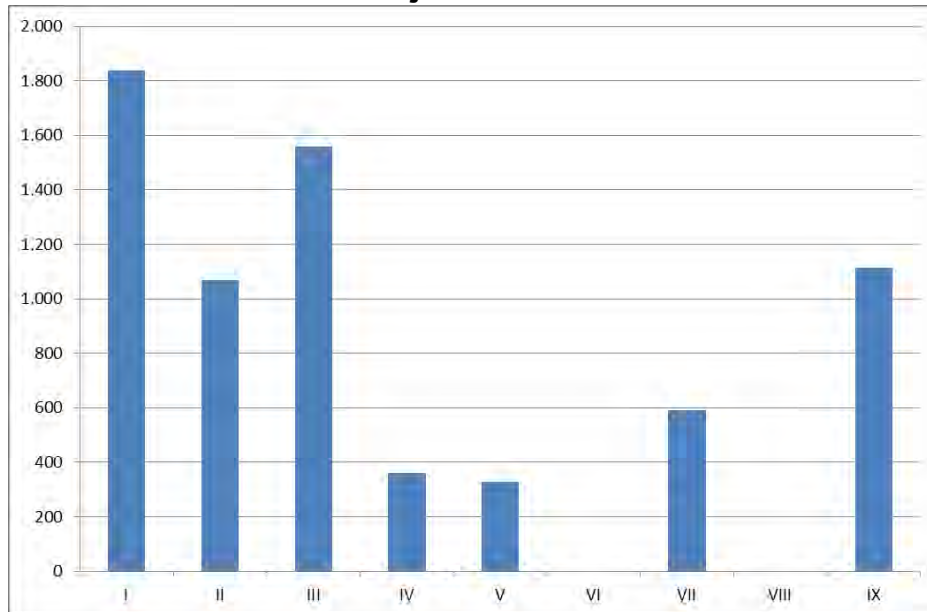
Der Ausbau der Stationen und die Intensität der Nutzungen unterscheidet sich in den Bezirken erheblich. Die Universität und der Hauptbahnhof als zentraler Umstiegspunkt des Nahverkehrs dominieren die Nutzungen der Mieträder. In den innenstadtnahen, stark verdichteten und mit starken Einzelhandelszentren ausgestatteten Stadtteilen hat die Betreiberfirma die meisten Stationen eingerichtet. Hier findet eine starke alltägliche Nutzung auch zwischen den Stadtteilen statt. Entsprechend finden sich die meisten Stationen in den Bezirken I – III. Das metropolraduhr bietet gerade für die Verkehrsbeziehungen zwischen den einzelnen Stadtteilen sinnvolle Ergänzungen zum Nahverkehr, der naturgemäß nicht jede Verkehrsbeziehung abbilden kann.

Entlang der Ruhr sorgt die sommerliche Freizeitnutzung für eine starke Nutzung der wenigen Stationen in den südlichen Stadtteilen.

Anzahl der Stationen in den Bezirken



Durchschnittliche Ausleihe je Station nach Bezirken



Die Bezirke VI und VIII verfügen derzeit über keine Stationen. Besonders beliebte Stationen in zentralen Lagen werden sogar angesteuert wenn diese eigentlich abgebaut sind. Dies war in der Vergangenheit am Rüttscheider Stern so und ist derzeit an der Station am Uniklinikum beobachtbar. Die Station ist aufgrund der dortigen Baustelle vorübergehend abgebaut, wurde jedoch trotzdem weiter rege angefahren. Die Mieträder finden vorübergehend in den Radbügeln des Uniklinikums Unterschlupf.

Ausleihen und Rückgaben an den beliebtesten 20 Stationen

Station	Ausleihen und Rückgaben 2017	Differenz 2017-2016 (in %)
Hauptbahnhof Nordausgang	7072	38
Hauptbahnhof Südausgang	4558	12
Gemarkenplatz	4107	20
Universitätsstr.	3877	20
Universität	3410	29
Rüttscheider Stern	3317	19
Viehofer Platz	2788	28
Berliner Platz	2441	10
Westviertel	2432	311
Universität/AStA	2280	neu 2017
Breslauer Str.	2173	43
Hügel / Regattahaus	2081	20
Univiertel	1956	37
Frohnhauser Platz	1862	0
Isenbergstr.	1848	16
Versorgungsamt	1720	33
Vereinstr.	1680	107
Uniklinikum*	1617	-25
Martinstr.	1524	19
Hirschlandplatz	1510	16

*Die Station Uniklinikum wurde wegen der Großbaustelle in der Hufelandstraße vorübergehend abgebaut.

Anfragen weiterer Mietradbetreiber

In der Vergangenheit haben sich zwei Anbieter den Markt für öffentliche Mietradsysteme in Deutschland aufgeteilt. Die Deutsche Bahn mit ihrem Produkt „Call a Bike“ und die Firma Nextbike. Letztere betreibt das ruhrgebietsweite Mietradsystem metropolradruhr. Der Start dieses Systems wurde mit Bundesfördermitteln zum Aufbau der ersten Stationen in 2010 – 2012 gefördert. Seitdem betreibt die Firma Nextbike das Mietradsystem eigenwirtschaftlich.

Inzwischen interessieren sich weitere Anbieter für dieses Geschäftsfeld. Dabei setzten die neuen Anbieter von öffentlichen Mietradsystemen auf unterschiedliche Konzepte und schöpfen ihr Startkapital aus verschiedenen Quellen. Die meiste Aufmerksamkeit erzielten zuletzt Mietradanbieter, die ihre Kapitalausstattung in China erhielten und mit großen Zahlen an einfachen Fahrrädern in Städten wie z.B. in München an den Start gingen.

Alle neuen Anbieter setzen bei dem Kontakt zu ihren Kunden auf das Smartphone. Mit diesem werden die Fahrräder ausgeliehen und zurückgegeben. Viele Anbieter verbauen in ihren Fahrrädern aktive Komponenten wie ein elektrisch gesteuertes Schloss und GPS-Module zur Ortung der Räder. Die Geschäftsmodelle setzen auf unterschiedliche Einkommensquellen. Neben der klassischen Einnahmengenerierung durch Leihgebühren setzen einige Anbieter auf die Auswertung der Ortung ihrer Kundschaft mithilfe der Smartphone App. Wie das Wissen um den Aufenthaltsort und die Fahrwege ihrer Mietradkunden weiterverwertet werden soll, wird durch die Unternehmen nicht transparent dargelegt.

Die Anbieter lassen sich danach differenzieren, wie die Fahrräder bereitgestellt werden:

	Feste Stationen (z.B. metropolradruhr)	Hub-basiert	Free Floating
Aufbau	Fest verbaute Radständer und Infotafeln	Virtuelle Stationen, eventuell Bodenmarkierungen	Keine Standorte
Ausleihe	Fahrräder können nur an diesen Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden	Die Smartphone-App zeigt wo Stationen sind. Durch „Geo-Fencing“ werden die Stationen eingegrenzt. In der Örtlichkeit sind diese nicht erkennbar	Fahrräder können im allgemeinen Straßenraum des gesamten Bedienebiets aufgefunden werden
Rückgabe	Rückgabestationen werden auf Karten an den Stationen oder in der Smartphone-App angezeigt	Rückgabe an virtuellen Stationen, die nur in der Smartphone-App angezeigt werden	Rückgabe an beliebiger Stelle in der gesamten Stadt
Zugangsmittel	Smartphone und Infosäule	Smartphone	Smartphone
Einfluss der Stadt	Stadt muss die Standorte genehmigen	Pflicht zur Standortgenehmigung in Klärung	Keine Beteiligung der Stadt erforderlich

An die Stadt Essen sind bisher fünf Anbieter herangetreten die noch nicht in Essen tätig sind. Die Stadt Essen bietet selbstverständlich jedem Anbieter ihre Kooperation an. Nicht in jedem Fall sind die Anbieter auf eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung angewiesen. Die Nutzung des öffentlichen Straßenraums ist grundsätzlich durch jeden diskriminierungsfrei möglich. Anbieter von Free Floating Systemen benötigen keine Genehmigung durch die Stadtverwaltung. Seitens der Verwaltung wurde Kontakt zu den interessierten Anbietern aufgenommen.

Für die Stadt Essen stellt sich die Zusammenarbeit mit mehreren Anbietern grundsätzlich unproblematisch dar. Alle Anbieter arbeiten, wie der bereits in Essen aktive, ohne öffentliche Zuschüsse. In den teilweise engen öffentlichen Räumen ist jedoch nicht überall Platz für weitere Radstationen. Bei einer Zusammenarbeit mit den Anbietern von Free-Floating-Angeboten ist es Ziel, dass die Anzahl der Mieträder in angemessenem Verhältnis zur Nutzung steht. Es wird angestrebt die Anbieter zu ermuntern, vor Ort einen Service anzubieten, der den Zustand der Räder verkehrssicher hält und eine behindernde Ballung der Mieträder an zentralen Orten vermeidet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage lagen Absichtsbekundungen der Unternehmen, aber keine konkreten Planungen vor.

Gesamtkosten / Folgekosten

(Kostenberechnungen, Finanzierung und Veranschlagung siehe Anlage(n) _____)

- | | | |
|--|-----------------------------|--|
| 1. Investitionen / sonstiger einmaliger Aufwand: | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Kalkulatorische Kosten: | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Personalkosten (z.B. Stellen, Stellenanteile, sonstige Personalkosten): | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Sachkosten / sonstige Kosten: | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Vorlagenvorprüfung erforderlich: | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |